

Über dem Gipfel des Königstuhls Erlebnisse der Gleitschirmflieger

Ein Interview mit dem Vorsitzenden der Kurpfälzer Gleitschirmflieger Heidelberg Peter Hellwig. Sandra Schwarzweller sprach mit dem 1. Vorsitzenden.

Herr Hellwig, seit wann gibt es Ihren Verein?

Hellwig: Die Kurpfälzer Gleitschirmflieger begründeten ihren Verein im November 1990. Mittlerweile haben wir knapp 80 Mitglieder.

Wer kann bei Ihnen Mitglied werden?

Hellwig: Im Prinzip jeder. Die weitaus meisten Mitglieder sind aber aktive Gleitschirmflieger. Diese benötigen eine Lizenz, die eine umfangreiche Ausbildung und eine Prüfung voraussetzt.

Welche derzeitigen Aktivitäten finden in Ihrem Verein statt?

Hellwig: Wir arbeiten intensiv im Sportkreis Heidelberg mit und sind einer der 12 Vereine, die am Sport-Umwelt-Team-Projekt teilgenommen haben. Wir sehen uns vor allem als Natursport.

Wir möchten Menschen in die Natur bringen und für ökologische Belange sensibilisieren. Wir wirken beim Schaufenster des Sports auf der Neckarwiese mit, haben bei den Agendatagen 2003 mit anderen Vereinen „Die vier Elemente“ in Bewegung aufgeführt und haben mit zwei Stationen beim Naturathlon 2004 mitgewirkt. Wir möchten uns für Jugendliche im Bereich der Heilpädagogik einsetzen. In diesem Zusammenhang haben wir schon zwei Tage für Aussiedlerkinder vom Emmertsgrund zusammen mit dem Internationalen Bund organisiert. Berichte über unsere Aktivitäten finden Sie im Pressespiegel auf unserer Homepage <http://www.kurpfaelzergleitschirmflieger.de>

Wie machen Sie auf sich aufmerksam?

Hellwig: Wir sind aktiv, organisieren Aktionen, haben Stände – beispielsweise beim Altstadtfest – und sorgen dafür, dass die Presse über uns berichtet. Wir verteilen Flyer und es gibt eine CD über uns.





Gibt es Neuigkeiten für die kommende Sommersaison?

Hellwig: Auf dem Königstuhl wird eine Wiese entstehen, auf der Gleitschirmflieger starten können, um dann entweder über dem Gipfel vom Königstuhl zu fliegen oder einen Streckenflug – etwa in den Kraichgau – zu unternehmen.

Wie wurden Ihre Pläne bezüglich eines Startplatzes auf dem Königstuhl von der Öffentlichkeit aufgenommen?

Hellwig: Ein Artikel in der RNZ über das Projekt hat natürlich einige Gegner auf den Plan gerufen. Besucher unserer Veranstaltungen haben jedoch immer viel Sympathie ausgedrückt. Eine Unterschriftenaktion brachte ein paar hundert Unterschriften für uns. Wir hoffen natürlich sehr auf die Akzeptanz der Bevölkerung.

Nutzen Sie auch die Bergbahn?

Hellwig: Auf jeden Fall. Da wir nach einem Flug nur im Tal landen können, bietet es sich natürlich an, zur Auffahrt die Bergbahn zu benutzen. So ist es ja auch bei zahlreichen Bergbahnen, beispielsweise in Baden-Baden. Kommt man mit dem PKW, muss man auch wieder hinauf, um das Auto zu holen. An der Bergbahn wird also gar kein Weg vorbei gehen.

Unser Tipp:

Fahren Sie doch einmal mit der Bergbahn hinauf zum Königstuhl und schauen Sie von dort den Gleitschirmfliegern zu.